

86

07/13

Eingangs-Nr. 6. MAI 1977
M. Klop. B. J.

Botschaft der DDR
in Indien

New Delhi, 3. 5. 1977

Verteiler:

Genossen Axen
Gen. Oskar Fischer
Gen. Dr. Willerding
Genossen Markowski
MFAA, Abt. SOA
BOND

Vertraulich

Nachricht.-Bereich	Lfd.Nr.	Jahr	Ausf.Nr.	Blatt
BOND	43	77	4	7

Zur Hoffm. 1/5/77
M

V e r m e r k

Über eine Information des Botschafters der UdSSR, Genossen Maltzew, am 30. 4. 1977 über die Ergebnisse des offiziellen Besuches des sowjetischen Außenministers, Genossen Gromyko, vom 25. - 27. 4. 77 in Indien

Die Information wurde anlässlich eines Arbeitssessens in der Residenz des sowjetischen Botschafters gegeben. Eingeladen waren die Botschafter der CSSR, Ungarns, Bulgariens, Polens, die Geschäftsträger Kubas, Vietnams und der MVR sowie der DDR-Botschafter.

Genosse Maltzew legte dar:

Die Initiative zum Besuch des sowjetischen Außenministers ging von indischer Seite aus. Bekanntlich hatte der indische Außenminister Vajpayee kurz nach Bildung der neuen Regierung den sowjetischen Botschafter ins Außenministerium gebeten. In diesem Gespräch war vom indischen Außenminister das Interesse an der Fortsetzung der Beziehungen zur UdSSR erklärt und die Einladung an den sowjetischen Außenminister erneuert worden. Der indische Außenminister hatte dabei unterstrichen, daß man indischerseits an eine kurzfristige Realisierung denke. Die sowjetische Seite hat darauf in der bekannten Weise reagiert, so daß es zum Besuch des Genossen Gromyko in der Zeit vom 25. - 27. 5. 1977 kam.

Vor und während des Besuches war sowjetischerseits erklärt worden

- Die UdSSR mischt sich nicht in die inneren Angelegenheiten Indiens ein und anerkennt die Entscheidung des indischen Volkes in den Wahlen, die zur Bildung einer neuen Regierung geführt hat.
- Die UdSSR unterhält Beziehungen zu Staaten und Völkern und nicht zu Personen und geht in ihrer Außenpolitik von Prinzipien aus, die die langfristigen Interessen der Völker widerspiegeln, die sich nicht kurzfristig ändern.
- Während des Besuches des sowjetischen Außenministers werden Fragen von beiderseitigem Interesse behandelt; Fragen der Beziehungen beider Länder zu dritten Staaten werden nicht berührt.
- Der Freundschaftsvertrag ist nicht Gegenstand der Verhandlungen. Er widerspiegelt die Freundschaft, die zwischen beiden Völkern existiert und die es auch ohne diesen Vertrag geben würde.

Diese sowjetische Position hat die Zustimmung der indischen Seite bereits vor dem Besuch des Genossen Gromyko erhalten. Die indische Regierung hätte gebeten, daß die bilateralen Beziehungen im Vordergrund der Beratungen gestellt und internationale Fragen nur allgemein behandelt werden, da die Zeit seit der Regierungsbildung zu kurz gewesen sei, um der indischen Regierung Gelegenheit zu geben, sich mit allen internationalen Fragen im einzelnen bekannt zu machen und eine abgestimmte Haltung dazu darzulegen.

In diesem Sinne wurden die Gespräche und Verhandlungen mit dem indischen Ministerpräsidenten Desai, dem amtierenden Präsidenten Jatti und dem Außenminister Vajpayee geführt. Sie verliefen in einer sachlichen, konstruktiven, aufgeschlossenen und freundschaftlichen Atmosphäre. Die drei genannten indischen

Gesprächspartner legten übereinstimmende Standpunkte dar. Daraus geht hervor, daß die Meinungen weiter ausgereift sind und in stärkerem Maße ein Standpunkt des Kabinetts und nicht mehr - wie in den ersten Wochen - Meinungen der einzelnen Minister auch zu internationalen Fragen dargelegt wurden.

Besonders hervorzuheben ist, daß alle Fragen, die das Verhältnis zur Sowjetunion betrafen, von der indischen Seite durchdacht und abgestimmt vorgetragen wurden. Es hat in den Gesprächen keinerlei antisowjetische Bemerkungen gegeben.

Auf die Fragen des Genossen Gromyko, wie eine in Vorbereitung des Besuches von einem führenden Mitglied der Janata-Partei, Swamy, gemachte Bemerkung hinsichtlich der Aufkündigung des indisch-sowjetischen Freundschaftsvertrages und einer notwendigen Entschuldigung des Genossen Breschnew gegenüber der jetzigen Führung wegen der Unterstützung Indira Gandhis bei der Verfolgung der in der Janata-Partei zusammengeschlossenen Politiker zu verstehen sei, hat Vajpayee erklärt, daß Swamy verantwortungslos gehandelt und nicht den Standpunkt der Janata-Partei - noch weniger der Regierung - dargelegt habe. Swamy mache solche Äußerungen nur, um sich in der Presse Popularität zu verschaffen.

Genosse Malzew führte weiter aus:

Der Besuch habe unterstrichen, daß die indische Regierung bereit sei, die Beziehungen zur Sowjetunion weiter zu entwickeln. Das habe sich auch in dem Kommuniqué und den drei abgeschlossenen Verträgen widerspiegelt.

Das Kommuniqué sei insgesamt gut, es gebe keinen Abfall zu früher mit Indien abgeschlossenen. Unter Berücksichtigung der von indischer Seite geäußerten Meinung, daß die Regierung noch nicht in der Lage sei, zu allen internationalen Fragen konkret Stellung zu nehmen, sei das Kommuniqué kürzer abgefaßt worden.

Der von der Sowjetunion erarbeitete Entwurf sei nicht als Grundlage genommen worden. Man habe in den beiden Tagen gemeinsam ein neues Kommuniqué erarbeitet. Die erfolgreiche Neu-erarbeitung eines solchen Kommuniqués demonstriere den Geist der Verhandlungen. Das Kommuniqué unterscheide sich von vorangegangenen hinsichtlich des Stiles und hinsichtlich bestimmter Akzente. Alle wichtigen bilateralen und internationalen Fragen seien enthalten.

Die wichtigsten Feststellungen des Kommuniqués sind:

a) Bilaterale Beziehungen

- Zufriedenheit mit bisherigen Beziehungen,
- Geist der bisherigen Beziehungen wird gewürdigt,
- Die Entschlossenheit, die Beziehungen weiter zu entwickeln und den Freundschaftsvertrag als Grundlage dazu zu nehmen, wird ausgedrückt,
- Befriedigung darüber, daß die in der Vergangenheit abgeschlossenen Verträge erfolgreich realisiert werden,
- Absicht, neue Verträge abzuschließen und den Besuch mit dem Abschluß von weiteren drei Verträgen dazu zu nutzen.

b) Internationale Fragen

- Feststellung, daß beide Seiten in vielen wichtigen internationalen Fragen ähnliche oder übereinstimmende Standpunkte einnehmen.
- Bereitschaft, die Zusammenarbeit im Interesse des Friedens, der internationalen Entspannung und der Abrüstung sowie der Verständigung zwischen den Völkern zu vertiefen.
- Anerkennung der positiven Entwicklungen in Europa im Ergebnis der Europäischen Sicherheitskonferenz,
- Ausdehnung des Entspannungsprozesses auf andere Regionen in der Welt, Minderung der Spannungen lebenswichtig für alle Länder in der Welt.

- Feststellung der Notwendigkeit der Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit und Konsolidierung des Friedens und der Stabilität in Asien.
- Anerkennung der Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen und Fortsetzung der Zusammenarbeit in den Vereinten Nationen zur Verwirklichung des Vorschlages, einen Weltvertrag über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen abzuschließen.
- Entschlossenheit, allgemeine und vollständige Abrüstung einschließlich der atomaren Abrüstung unter wirksamer internationaler Kontrolle anzustreben, eine Sondersitzung der UNO zur Abrüstung und danach baldmöglichste Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz.
- Übereinstimmung hinsichtlich des baldmöglichen Abschlusses eines Vertrages über vollständiges Verbot von Atomwaffentests, Verbot und Zerstörung chemischer Waffen und der Entwicklung und Produktion von neuen Massenvernichtungswaffen.
- Würdigung der Rolle der Nichtpaktgebundenenbewegung im gemeinsamen Kampf für Frieden, Sicherheit, gegen Imperialismus und Aggression, Kolonialismus und Rassismus als wichtigen internationalen Faktor im internationalen Leben.
- Schaffung einer Friedenszone im Indischen Ozean, Beseitigung aller existierenden und Verbot der Einrichtung neuer Militärstützpunkte in diesem Raum.
- Stellungnahme zur Situation im Nahen Osten und im Süden Afrikas auf der Grundlage der von der Sowjetunion vertretenen und international anerkannten Position.

Genosse Maltzew wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß von der indischen Seite der Besuch des sowjetischen Staatsoberhauptes Podgorny und Fidel Castros in den afrikanischen Staaten gewürdigt wurde.

Zu den drei abgeschlossenen Abkommen erläuterte Genosse Maltzew:

Vor und während des Besuches habe es zahlreiche Spekulationen über die weitere Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien auf ökonomischem Gebiet gegeben. Diese Frage ist insbesondere im

Zusammenhang mit einer Äußerung des indischen Industrie-
ministers zur Beendigung der Inanspruchnahme sowjetischer Hilfe
für die weitere Ausbaustufe in Bokaro in der Presse hochgespielt
worden. Die Sowjetunion hat durch den Besuch des Genossen
Gromyko und durch die unterzeichneten Abkommen unterstrichen,
daß sie bereit ist, die Zusammenarbeit auf ökonomischem Gebiet
wie bisher fortzusetzen.

Es wurde ein Kredit in Höhe von 250 Mio Rubeln vereinbart. Über
die offenen Fragen des Rubel-Rupien-Verhältnisses wurde während
des Besuches des Genossen Gromyko nicht gesprochen. Verhandlungen
werden dazu gesondert zwischen der Staatsbank der UdSSR und dem
Finanzministerium Indiens weitergeführt werden. Der vereinbarte
Kredit kann zur Entwicklung der indischen Schwerindustrie, ins-
besondere der Metallurgie und der Erschließung von Kohlevor-
kommen, genutzt werden. Genosse Gromyko hat hinsichtlich der
Beendigung der Inanspruchnahme sowjetischer Hilfe für den weiteren
Ausbau Bokaros klar dargelegt, daß die SU keine Einwände habe,
wenn Indien den weiteren Ausbau selbst ausführt. Es muß jedoch
klar sein, daß Indien dann die volle Verantwortung dafür trägt
und zu einem späteren Zeitpunkt der SU keine Vorwürfe machen
kann, wenn Probleme auftreten. Die SU ist bereit, auch weiterhin
- auch unter den neuen Bedingungen - am weiteren Ausbau von
Bokaro teilzunehmen bzw. Unterstützung zu geben.

Die Vereinbarung über die Lieferung von 1 Mio t Öl war bereits
mit der alten Regierung vorbereitet worden. Mit dem Abschluß
der Vereinbarung sollte die Kontinuität unterstrichen werden.
Für die Bezahlung der Öllieferungen wurden Waren gefordert, die
die SU normalerweise gegen harte Währung kaufen muß. Es ist kein
Geheimnis, - so erklärte Genosse Maltzew -, daß Öl heute mit
harter Währung gleichzusetzen ist. Indien hat u. a. die Lieferung
von Eisen und Stahl angeboten. Das ist von der sowjetischen Seite
akzeptiert worden. Damit könnten gleichzeitig zwei Wünsche
erfüllt werden.

Genosse Maltzew stellte zusammenfassend fest:
Der Besuch wird insgesamt als erfolgreich eingeschätzt. Genosse
Gromyko war persönlich sehr zufrieden. Es muß abgewartet werden,

- 7 -

wie die Vereinbarungen realisiert werden. Der Besuch hat
in der Presse ein gutes Echo gefunden.

P. Schüsler

Schüsler
Botschafter